

Dr Eierdieb

Wenn zwischn Gros un Usterglockn
itze Schocko-Usthosn hockn,
nooch nern lange, strenge Winner,
beglickt des viele klaane Kinner.
Doch is dr echte Usterhos,
dar Schlingl mit dr Mimmlnos,
e Langohr, ganz gewieft un schlau:
Dar schickt sei Usterhosnfrau
dodrmits se Hiehnerier klaut
wubei noch links un rechts ar schaut.
Dann macht se su en Ieberfall
of irngd en schenn Hiehnerstall.

Se tut des gern for ihrn Maa,
weil dar ja kaane Eier legn ka.
Wenn se de Eier noch bemolt,
is aa de Farb net mol bezohlt.
Wos hat die Usterhosnbraut
for ihrn Gattn schu geklaut!
Denn jeds Gahr zr Usterfeier
bringt dar geklaute Ustereier
Un dodrfier, ganz ubeschwert,
vu alle Kinner noch vorehrt,
die mol geduldich, mol mit fluchn,
in Gartn Ustereier suchn.
Mei lieber Hos, nu här när mol:
Wer Eier klaut, is asozial!

Alfons Pillach, 2009 - ins gebirgische iebertrogn vun Schmidti

FAHRDIENST für Februar

Wer am 03.03.2016 zur Feier und auch **wieder nach Hause**
gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Uta Schmidt Tel. 2395

Wenn bis 17:00 Uhr kein Anruf erfolgt, gibt's keinen Fahrdienst!
Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein,
dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 87054000 389 220 7258
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
132

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

März
2016

AV



... Glückauf ...

Foto: R. Tittel

Auswag

Is gieht nein Flaascherlodn
dr Max zen friehe Morgn.
Do spricht de Miller-Flaaschern:
„Iech kaa Sie nicht meh borgn!

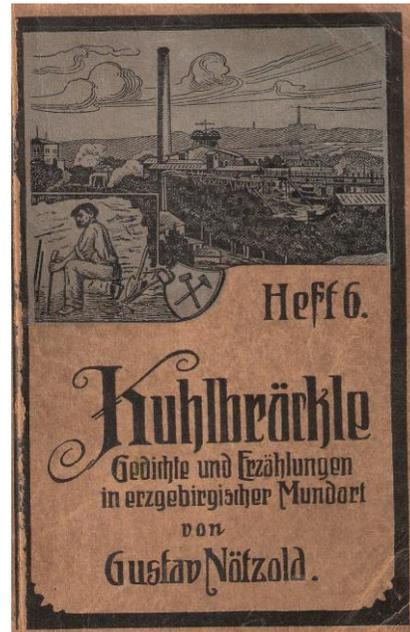
Sie huln egal un tröstn
uns aufn Luhntog naus,
doch ham Se Gald, nocherts schlogn Se
in grußn Bugn um unner Haus!“

„Frau Millern, när forn Neigrosch!
Zen Luhntog kumm iech rei!“
„Naa, sog iech, net forn Dreier!
Is gibt nischt! Is blebt drbei!“

„När bis zen nächsn Zohltog,
nocherts mach iech allis glatt.
Forn Neigrosch när!“ „Ka Stickl!
Mir hams numehro satt!

Bezohn Se erscht des Alte,
eh' gab ka Worscht iech wag!“
„Des is net schlimm Frau Millern,
do gabn's mr halt weng Spack.“

Unner Möckel, Ralf hat e paar
Rarität'n drham rümstieh, unner
annerm aa e paar Büchle mit
Gedichtle un Geschichtn aus alter
Zeit. E paarle drvu wolln mir in
eweng aufgemebelter
arzgebirgscher Sproch, su wie mir
se itze gewohnt sei, in de nächstn
Blattle zum Odruck bringe.
Viel Spaß bein laasn!



Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Hans-Alfred Taube	am 17.03.	zum 64. Geburtstag
Gisela Schwing	am 29.03.	zum 86. Geburtstag
Werner Pechstein	am 30.03.	zum 78. Geburtstag

Das größte Übel der heutigen Jugend besteht darin,
dass man nicht mehr dazu gehört
- Salvador Dali -

Talsperre Eibenstock

-Vortrag von Peter Müller -
am Donnerstag,
03. März 2016,
18.00 Uhr
im Vereinshaus



...un in April: Planetarium

- neue faszinierende Bilder
dank neuer Technik -

am Donerstag,
07. 04.2016,
18.00 Uhr

in Schneeberg



Da wir mit PKW fahren, bitte den **Zettel ausfüllen** und bis zum
24. März 2016 im Museum abgeben oder in meinen
Briefkasten - Otto-Findeisen-Str. 14 - werfen!





22. Dezember: Die ganze Nacht fällt der weiße Schnee vom Himmel. An beiden Händen habe ich Blasen vom ewigen Geschaufel. Ich weiß hundertprozentig, der Schneepflugfahrer versteckt sich gleich um die Ecke und lauert, bis ich den Weg freigeschaufelt habe.

...Falscher Hund!!

25. Dezember: Fröhliche Weihnachtsbescherung – Schneesscheiße- so weit das Auge reicht. Wenn ich die Missgeburt von Schneepflugfahrer erwische, haue ich ihm die Schnapsnase platt. Warum streuen die eigentlich kein Salz?

Auf dieser Rutschbahn bricht man sich doch alle Knochen. **...Vollidioten!!!**

27. Dezember: Letzte Nacht wieder Schneesscheiße – was sonst! Ich bin seit drei Tagen eingesperrt und gehe nur nach draußen, wenn der Schneepflug vorbei dröhnt. Einfahrt freischaufeln! Ich kann nirgendwo hin. Das Auto liegt irgendwo unter dem Schneegebirge. Der Wetterfritze meint, diese Nacht kriegen wir wieder 25 cm von diesem Dreck. Weißt du wie viel das in Schneeschaufelladungen sind? **...Es ist leichter ein Meer auszusaufen!!!**

28. Dezember: Der Hilfsschüler von der Wettervorhersage hat sich vertan – es waren 80 cm. Wenn das so weiter geht, sind wir im Spätsommer so einigermaßen schneefrei. Der Schneepflug ist auf der Straße stecken geblieben. Dieser Granatendepp von Fahrer kommt an und will sich eine Schaufel ausborgen. Ich habe ihm höflich nahe gebracht, dass mir erst 6 davon kaputt gegangen sind, weil ich ständig den Schnee wegschippe, den er mir in die Einfahrt schmeißt. **...Eingeborenentrottell!!!**

04. Januar Überraschung – ich konnte heute mit dem Auto raus. Ich bin zum Supermarkt gefahren, um Vorräte und eine neue Schaufel zu kaufen. Auf dem Rückweg rennt mir so ein Rindvieh von Hirsch ins Auto – 3000 Euro Schaden. Dieses Hirschgesindel gehört abgeknallt, ich dachte, das hätten die Jäger bereits im November erledigt. **...Weidmannsfratzen!!!**

03. Mai: War mit dem Auto in der Werkstatt. Ob du's glaubst oder nicht, die Karre ist total durchgerostet. Das kommt von der elenden Salzerei.

...Ich hasse diese Gegend!!!

10. Mai: Die Möbelpacker sind da. Es gibt Menschen die sich im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte befinden – und es gibt Menschen, die freiwillig im Erzgebirge wohnen. Wir kommen zurück nach Mallorca!!!

...Sch...-Gebirge! Sch...-Schee! Schneesch...!!!

Winterwunderland Erzgebirge

Vor vielen Jahren, als es noch richtige Winter bei uns gab, war Carlos von Mallorca ins Erzgebirge gezogen. Regelmäßig schrieb er an seine Freunde eine Karte.

(Verfasser unbekannt, deshalb auch nicht ernst zu nehmen)



12. August

Heute haben wir unser neues Haus bezogen im sonnenverwöhnten Erzgebirge. Es ist herrlich hier. Die Berge sind majestätisch anzuschauen. Ich kann es kaum erwarten sie schneebedeckt zu sehen.

...Ich liebe diesen Ort!!!

14. Oktober: Das Erzgebirge ist das schönste Plätzchen auf der Erde. Das Herbstlaub leuchtet von Gelb bis Orange über Feuerrot. Ich habe einen Spaziergang in unseren herrlichen Bergwäldern gemacht und dabei einen Hirsch gesehen. Es sind die schönsten Tiere auf Gottes weiter Flur, gar keine Frage, ich fühle mich wie im Paradies. **...Ich liebe das Erzgebirge!!!**

11. November: Bald geht es los mit der Hirschjagd. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, daß man so anbetungswürdige Geschöpfe totschießen kann. Hoffentlich schneit es bald. **...Ich liebe das Erzgebirge!!!**

02. Dezember: Letzte Nacht hat es geschneit. Beim Aufstehen war alles in weiße Watte gehüllt. Wie auf der Ansichtskarte. Wir sind raus gegangen, um den Schnee aus der Ausfahrt wegzuräumen und haben dann eine Schneeballschlacht gemacht. Ich habe gewonnen. Als der Schneepflug vorbeikam, durften wir die Einfahrt noch mal freischaufeln.

...Eine wunderbare Gegend dieses Erzgebirge!!!

12. Dezember: Letzte Nacht hat es ganz schön geschneit. Der Schneepflug hat wieder allerlei Schabernack im Sinn und pflügt unsere Einfahrt voll.

...Ich liebe diese Menschen!!!

19. Dezember: Ich komme nicht mehr zur Arbeit. Der Weg ist schulterhoch mit Schnee zugepackt. Ich bin vom Schaufeln fix und fertig.

...Sch...-Schneepflugfahrer!!!



Wieder Weltstars zr Voreinsfosnd!

Ieberol in deitschn Landn war dies Gahr eweng dr Wurm drinne bein Kar-neval: Die enn hattn Bedenkn wagn männlicher Nagrabscherei un de annern hattn mit de Sturmböe ze tu, su des e paar Imziech net ogehalt wurn kunntn. Do warn mir wieder fein raus. Mir ham ja e Dach iebem Kopp in unnern Maadle-Treff, do kaas draußn wattern wie net gescheit – bei uns is warm, un ne gute Stimmung kimmt aa immer auf! Schu kurz für Mittoch hatt iech de Pfannekuchn gehult un aa ne Technik-Kram drweil hiegeschafft. Un weil iech an zeitichn Obnd als erschter wieder dortn war wagn dr ganzn Aufbauerei, wußt iech aa schu, wos siech die Weibsn vun Treff diesmol als Abndbrot eifalln lessn ham: Is gab e reichlich Schlachtbiffee. Des is extra aageliefert wurn vun Egon sein Party-Sörvis! Des war zwar eweng teirer als sinst, aber do hob iech nei unnere Kassreserevng gelangt – de Kass ham mir ja erscht in vorign Monat gezählt – un hob paar Euros locker gemacht, suzesogn als Faschingsböller. Un des hat gut geschmeckt, vun Wellflaasch ieber dr Blut- un Laber-



wurscht bis zen Sauerkraut! Des war schu mol e Fast zen Aafang vun Obnd. Mir hattn aa wieder e paar klaane Spielchn vübereit – vun Bierdecklhuppn bis zen Blosn – des haaßt, also nár mit ner altn Schachtel, nr Streichholzschachtel! Ne Büttred gabs zwar bei uns net, aber iech hatt mir e paar Witzle ausn Inernet rausgesucht, un wie iech bein vürtrogn bie, hat gelei dr aane oder annere mit neigehaa in de Witzelei: dr Rain, dr Pet un aa dr Eb ham ihrn Senf zr fröhlichn Rund



preisgabn. Denn Lachn is gesund, des wölln mir uns noch racht lang drhalt! Aber noch emol zen Senf: 5 Pfannekuchn warn ja vun Bäck mit extra scharfn Bautzner Senf gespickt wurn. Un su hatts diesmol aa unner Antina drwischt. Die hatt ja in gesundn Appetit un desserwagn esu harzhafft neigebissn in Drwartung auf ne gute Marmelod. Auf jedn Fall hatt se ihr Gusch tichtich vorzugn, aber tapfer nunner geschluckt. Drzwischn sei immer wieder lustiche Witzle zr allgemein Drheiterung drzählt wurn, is warn aa e paarle drbei, die schu eweng unner de Girtllienje ogeruscht sei, aber des war egal, de Hauptsach war, des mr ausgelessn lachn kunnt. Irngdwann kam aber aa noch ne Aakindichung, des draußn vor dr Tür de arzgebirgschn Bietels stenne, un die ham mir reigelessn: Mit ne Orginal-Lieder-Medlee aus de 1964er Gahrn kam iech, dr Schmidt mit ner Pappgitar un dr Ossi-Eb mit e paar Holzquirln un in Plasteaamer als Schlochzeich. Wagn den Superbeifall hattn mir aa noch ne Zugab vübereit: Mit Musikeispiel un Text vun Biemer na dr Wand ham mir dann allezam des schiene Ding vun gelbn Unnerseeboot gesunge. Un des Ganze in schennstn englisch! Des muß uns erscht emol aaner noochmachn: Dr ganze arzgebirgsche Heimatverei singt englisch! Des war zwar net ganz heimattrei, aber Spaß hats gemacht un des war de Hauptsach. Unner Günther, Anton hatts su gesoocht: „Itze härt siech allis auf, de Walt werd



Ganz vorkehr. Mr muss siech nár esu wunnern, wos mr allis for Dinge härt“ Is traut ka Mensch in annern net, iech ka des net vorstieh! Denn iech bi noch aaner vun altn Schlog un bleibe aa wie iech bi!“

Aber ar hatts uns bestimmt net iebel genumme bei unnerer guhn Stimmung, do bi iech mir ganz sicher, oder?



Bis zr nächstn Fosnd zweetausndunsiebnz Eier Schmidt un dr gesamte Vürstand

